

**II-9859 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

**FERDINAND LACINA**  
BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN  
GZ. 11 0502/75-Pr.2/93

1010 WIEN, DEN 13. Mai 1993  
HIMMELPFORTGASSE 8  
TELEFON (0222) 51 433

An den  
Herrn Präsidenten  
des Nationalrates

Parlament  
1017 Wien

4433/AB  
1993-05-14  
zu 4492/J

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beige-schlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dr. Walter Schwimmer und Kollegen vom 18. März 1993, Nr. 4492/J, betreffend Verkauf der MS Mozart, beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Der Vorstand der DDSG hat mir dazu mitgeteilt, daß Herr Dr. Tietjen sein Interesse an der MS Mozart bereits am 12.8.1992 bekundet hat. Noch vor der Beschlußfassung des Aufsichtsrates zur Ausschreibung der Übertragung des Schiffes am 22.12.1992 wurden Herrn Dr. Tietjen eine Reihe von zusätzlichen Informationen übermittelt; danach erfolgte die formelle Einladung zur Anbotslegung bzw. Ausschreibung. Herr Dr. Tietjen wurde ebenso wie die übrigen Interessenten auf die Rahmenbedingungen der Übertragung, wie insbesondere bestehende Verträge mit Generalagenten und Catering-Unternehmen, bereits entgegengenommene Buchungen und Chartervereinbarungen, den voraussichtlich zu berücksichtigenden Reparatur- und Instandhaltungsaufwand sowie auf die Tatsache der Leasing-Verträge hingewiesen.

In einem Schreiben von Herrn Dr. Tietjen vom 26.1.1993 war die in der Ausschreibung geforderte Präzisierung des Angebotes noch nicht gegeben, weshalb ein Gespräch mit Dr. Tietjen am 24.2.1993 stattfand, in dem die erforderlichen Aussagen seitens der DDSG verlangt und seitens Dr. Tietjen auch für die 9. Kalenderwoche zugesagt wurden. Dennoch trug das am 9.3.1993 eingelangte Schreiben den Anforderungen nach präziser Formulierung des Angebotes nicht Rechnung.

- 2 -

Mit der Reederei Peter Deilmann fanden am 23.2. und am 10.3.1993 Gespräche statt, die in dem Angebot vom 11.3.1993 mündeten. Aufforderungen zur Nachbesserung seitens der DDSG wurden nicht gegeben; es wurden allerdings die Anbieter darauf hingewiesen, daß auch andere Anbieter sich für die Mozart interessieren.

Der Aufsichtsrat gelangte aufgrund des klar formulierten Angebotes der Reederei Peter Deilmann in der Sitzung mehrheitlich zu der Beschlußfassung, den Vorstand zur Annahme des Angebotes zu ermächtigen. Nachträglich wurde seitens des Rechtsanwaltes Dr. Salzer, der nach seinen Angaben mit der Vertretung der Gruppe Dr. Tietjen und Wecera beauftragt wurde, ein Offert mit einem Kaufpreis von 125 Millionen Schilling vorgelegt und nach einer weiteren Aufforderung seitens der DDSG bezüglich der geforderten Rahmenbedingungen im wesentlichen durch Übernahme der Nebenbedingungen des Angebotes von Deilmann präzisiert. Um jeden Vorwurf einer Unklarheit bei der Abwicklung zu vermeiden, wurde daraufhin seitens des Vorstandes beiden Anbietern mitgeteilt, bis 29.3.1993 ihre letzten Angebote unter Anschluß der erforderlichen Bankgarantien bzw. Bankpromessen in verschlossenen Kuverts der DDSG zur Verfügung zu stellen. Nach Eröffnung der Angebote unter notarieller Aufsicht hat der Aufsichtsrat der DDSG beschlossen, mit der Reederei Deilmann die Verhandlungen zu Ende zu führen, weil das Angebot von Dr. Salzer weder eine Bankpromesse noch die geforderte Offenlegung der Eigentumsverhältnisse enthielt.

#### Zu 2.:

Mit allen Interessenten wurde die Möglichkeit einer früheren Fälligkeit des Kaufpreises erörtert; da diese aber die sofortige Auflösung des Leasing-Vertrages mit Fälligkeit des Restbetrages für die DDSG bedeutet hätte, und die DDSG nicht über die dazu erforderliche Liquidität verfügt, wurde eine spätere Fälligkeit präferiert.

#### Zu 3.:

Hinzuweisen ist darauf, daß die Mozart nicht im eigentlichen Sinn verkauft werden kann, weil sie zwei österreichischen Leasinggesellschaften gehört, die sie bis zum Jahr 2007 an die DDSG verleast haben. Auf Basis des letzten Angebotes der Reederei Deilmann wird die DDSG im heurigen und im nächsten Jahr jeweils die Leasing-Rate von 30 Millionen Schilling zu leisten haben; bei Auflösung des Leasing-Vertrages mit 1.1.1995 wird die abgezinste Restrate im Betrag von etwa 140 Millionen Schilling fällig werden. Die genaue Festsetzung dieses Betrages ist noch Gegenstand von Verhandlungen mit der Leasinggesellschaft.

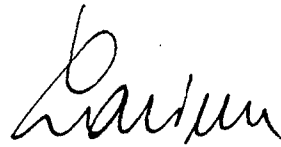
- 3 -

Zu 4.:

Die Interessentengruppe Dr. Tietjen, Wecera hat grundsätzliches Interesse an der MS Theodor Körner als auch an der MS Schönbrunn sowie an der Ausflugschiffahrt bekundet; konkrete Angebote sind dazu allerdings nicht gestellt worden.

Zu 5.:

Eine Bevorzugung eines ausländischen Interessenten gegenüber einer österreichischen Interessentengruppe hat unter Bedachtnahme auf die obigen Ausführungen nicht stattgefunden.

BeilageA handwritten signature in black ink, appearing to read 'L. Tietjen'.

Nr. 449213

BEILAGE

1993 -03- 18

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Schwimmer  
und Kollegen

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend Verkauf der MS Mozart

Der Aufsichtsrat der DDSG AG hat am 12.3.1993 beschlossen, die MS Mozart zu einem erst am 1.1.95 fälligen Kaufpreis von 123 Mio S an die deutsche Reederei Deilmann zu verkaufen. Das Schiff soll jedoch bereits am 31.3.93 übergeben werden, bis zur Fälligkeit des Kaufpreises sind die Leasing-Raten in der Höhe von 60 Mio S weiterhin aus österreichischen Steuermitteln zu bezahlen. Als "Bareboat-Charterpreis" sind vom Käufer für die gleiche Zeit nur 7 Mio S zu entrichten.

Eine österreichische Interessentengruppe hatte ebenfalls ein Kaufangebot, am 8.3. mit 120 Mio S, keineswegs erst zum 1.1.1995, unterbreitet, während zu diesem Zeitpunkt seitens Deilmann nur Angebote auf 15 Mio DM (= 105 Mio S) bzw. 16 Mio DM (= 112 Mio S) vorlagen. Dem deutschen Interessenten wurde offensichtlich Gelegenheit zur Nachbesserung gegeben, die aber nur eine scheinbare sein dürfte, da durch die späte Fälligkeit und die weiterbestehenden österreichischen Belastungen bis zu diesem Zeitpunkt das Angebot Deilmann wesentlich geringer erscheint als das österreichische.

Die unterfertigten Abgeordneten richten deshalb an den Bundesminister für Finanzen folgende

Anfrage:

- 1) Warum wurde bei den Verkaufsverhandlungen für die MS Mozart einem ausländischen Interessenten Gelegenheit zur Nachbesserung geboten, österreichischen Interessenten jedoch nicht?
- 2) Wurde mit der österreichischen Interessentengruppe über eine mögliche frühere Fälligkeit des Kaufpreises verhandelt?
- 3) Was erzielt die DDSG bzw. die Republik Österreich letztendlich aus dem Verkauf der MS Mozart unter Einrechnung aller weiterhin zu tragenden Belastungen und des Zinsverlustes?
- 4) Ist es richtig, daß die österreichische Interessentengruppe auch Lösungen für die gefährdete Ausflugschiffahrt in Erwägung gezogen hätte?
- 5) Wie erklären Sie die offensichtliche Bevorzugung eines ausländischen Interessenten gegenüber einer österreichischen Interessentengruppe?